

Jeffrey Wimmer

**David F. Conway, Stefanie Hillen, Melodee Landis,
Mary T. Schlegelmilch, Peter Wolcott (Hg.): Digital
Media in Teaching and Its Added Value**

2017

<https://doi.org/10.17192/ep2017.4.7687>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wimmer, Jeffrey: David F. Conway, Stefanie Hillen, Melodee Landis, Mary T. Schlegelmilch, Peter Wolcott (Hg.): Digital Media in Teaching and Its Added Value. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 34 (2017), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2017.4.7687>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Medien und Bildung

**David F. Conway, Stefanie Hillen, Melodee Landis,
Mary T. Schlegelmilch, Peter Wolcott (Hg.):
Digital Media in Teaching and Its Added Value**

Münster: Waxmann 2015, 235 S., ISBN 3830932871, EUR 34,90

Im Bildungsalltag zeigt sich gegenwärtig eine unübersichtliche und konfliktäre Gemengelage. Medienpädagogische Extremkonzepte, wie prototypisch das der Steve-Jobs-School in den Niederlanden, verfolgen mittlerweile eine vollständige Integration digitaler Mobilmedien in den Lernalltag. Traditionelle Bildungskonzepte geraten dagegen immer mehr unter Rechtfertigungsdruck, wie es exemplarisch die öffentliche Debatte um den Tweet einer Kölner Schülerin 2014 veranschaulicht, in der die Realitätsferne des gymnasialen Unterrichts angeprangert wird. Der Sammelband *Digital Media in Teaching and its Added Value* möchte zur Debatte einen Beitrag liefern, indem der ‚Mehrwert‘ digitaler Technologien für Lehren und Lernen unter einer globalen Perspektive kritisch aufgezeigt werden soll. Ein hoher Anspruch, der – soviel sei vorweggenommen – nicht immer stringent eingelöst wird. Das Buch versammelt insgesamt 13 Beiträge, die sich im interdisziplinären Querschnittsbereich von Informatik und Pädagogik verorten lassen und allesamt einer Kooperation der Universitäten von Nebraska in Omaha (USA) und Agder (Norwegen) entspringen.

Der erste Abschnitt widmet sich der praktischen Anwendung von Bil-

dungstheorien. Instruktiv werden in vier Beiträgen konstruktivistische, kontingenstheoretische, partizipatorische und kollaborative Modellvorstellungen skizziert und am Beispiel der Hochschullehre durchdekliniert und problematisiert. Im zweiten Abschnitt finden sich fünf Fallstudien universitärer Lehr-Lern-Situationen. Interessant sind hier vor allem die Beschreibungen von konkreten Anwendungen, wie das auf LEGO basierende Tool *Bricklayer*, oder von konkreten Strategien, wie der pädagogischen Förderung ‚agiler‘ Softwareprogrammierung. Der dritte Abschnitt liegt etwas quer zu den anderen, da drei verschiedene Erkenntnisinteressen und Aspekte unter dem missverständlichen Titel „Globalization and Social Media“ zusammengeführt werden: Leitlinien für eine Förderung nachhaltiger Entwicklung mit Hilfe einer sogenannten transformativen Pädagogik, eine Netzwerkanalyse der Nutzung sozialer Medien im Klassenraum sowie Survey-Ergebnisse zum Bereich Online-Lernen in Hochschulen in Uganda.

Es ermüdet beim Lesen, wenn teilweise Redundanzen in den einzelnen Fallstudien zu beobachten sind und einige pädagogische Schlussfolgerungen von den einzelnen Autor_innen zum wiederholten Maße getroffen werden,

beispielsweise zur Motivationsproblematik im Lern- und Lehralltag. Daneben wird oft nur cursorisch auf andere (sozialwissenschaftliche) Autor_innen verwiesen, die sich mit der Rolle digitaler Medien für Bildungsprozesse und deren Gestaltung auseinandergesetzt haben. Die diesbezüglich doch recht extensive empirische Forschung wird weitestgehend nicht berücksichtigt. Exemplarisch hätten an dieser Stelle die Werke unter anderem von Sonia Livingstone zur Mediatisierung von Bildung und sich transformierenden Lernumgebungen (z.B. Livingstone, Sonia/Sefton-Green, Julian: *The Class: Living and Learning in the Digital Age*. New York: New York UP, 2016) und von Henry Jenkins zu neuen digitalen Bildungskompetenzen (z.B. Jenkins, Henry/Purushotma, Ravi/Clinton, Katie/Weigel, Margaret/Robison, Alice J.:

Confronting the Challenges of Participatory Culture: Media Education for the 21st Century. Cambridge: MIT Press, 2009) produktiv gemacht werden können. Eventuell wäre auch mehr gewonnen gewesen, wenn alle Autor_innen an einem Strang gezogen beziehungsweise die Herausgeber_innen resümierend stärker versucht hätten, alle Beiträge in eine möglichst detaillierte Perspektive auf die kritische Analyse und Anwendung digitaler Technologien einfließen zu lassen. Als Fazit lässt sich ziehen, dass der Band für diejenigen Leser_innen sinnvoll sein wird, die sich einen komprimierten Überblick über die Vielfältigkeit der Potenziale und Tücken der digitalen Transformation von Bildungsmedien im Bereich der universitären Lehre verschaffen wollen.

Jeffrey Wimmer (Augsburg)